

Anzeigen

Publikationen

■ Zum Thema des Monats: „Europa und die Freie Wohlfahrtspflege“ veröffentlichte das Verbandsblatt „Nachrichten Parität“ (Ausgabe Sachsen) in seiner jüngsten Ausgabe einen Artikel von Prof. Dr. Regine Roemheld zum Thema: Ein Binnenmarkt – eine Sozialpolitik – eine Utopie? Das Problem der Konvergenz sozialer Sicherungssysteme. Weitere Beiträge geben Vorträge anlässlich einer Fachtagung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Sächsischen Landtag wieder.

■ Regine Roemheld: „Justitia, wo bleibt die Gerechtigkeit?“ in Regine Roemheld (Hrsg.): Wie geht es Ihnen, Madame Europe? Gendering in Politik und Verfassung in der Europäischen Union, Centaurus-Verlag, Herbholzheim (im Erscheinen)

■ Günther Robert (2001) (mit: Regine Gildemeister): Sozialpädagogik und Therapie. In: Otto, H.-U. / Thiersch, H. (Hrsg.) u. Mitarbeit v. Böllert, K. / Flösser, G. / Grunwald, K.: Handbuch zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Neuwied/Kriftel/Berlin, S. 1901 – 1909

■ Herbert Effinger: Soziale Arbeit 2020. Provokationen und Fragen zur Gegenwart der Zukunft Sozialer Arbeit, erscheint im Sozialmagazin 4/02.

■ „Wie aus Kindern in Schwierigkeiten „schwierige Fälle“ werden“ beschreiben Sabine Ader und Christian Schrapper in einem Beitrag in Heft 1/2002 der Zeitschrift „Forum Erziehungshilfen“. Die AutorInnen berichten darin Erfahrungen und Befunde aus einem neuen Forschungsprojekt zu einem alten Thema der Jugendhilfe. Der Situation von Kindern in Familien mit den Merkmalen: Unzuverlässigkeit, Überforderung, Widersprüchlichkeit und Überwältigung kennzeichnen nach Ader/Schrapper als Situation von Fachkräften in Jugendhilfeorganisationen die Merkmale: überlastet, keine verbindlichen fachlichen und methodischen Standards, hierarchische Prozeduren, institutionelle Zersplitterung, organisatorische Unverbindlichkeit und in Krisen wenig belastbar gegenüber. Der Beitrag ist für alle Fachkräfte in der Erziehungshilfe sehr aufschlussreich und kann die Dresdner Debatte bereichern. (Ullrich Gintzel)

Buchempfehlung

■ In einem Literaturbericht über „Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“ im 13. Jahrbuch „Extremismus und Demokratie“ (2001) S.253-267 analysiert Hans-Gerd Jaschke 18 Fachbücher zum Thema. Auf S. 256 schreibt er dazu: „Die empfehlenswerteste der Überblicksdarstellungen ist der von Uwe Hirschfeld und Ulfrid Kleinert herausgegebene, überwiegend von Dozenten der Dresdner Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit verfasste Sammelband.“ Das Buch ist unter dem Titel „Zwischen Ausschluss und Hilfe – Soziale Arbeit und Rechtsextremismus“ 2000 in unserer Hochschulreihe „Akzente

der Entwicklung sozialer Arbeit in Gesellschaft und Kirche“ als Bd. 6 erschienen und – außer im Buchhandel – im Öffentlichkeitsreferat der Hochschule bei Frau Wagner erhältlich.

Vorträge und Bildung

■ Zum zehnjährigen Bestehen des Landesfrauenrates Sachsen – Sächsisches Frauenforum hielt Prof. Dr. Regine Roemheld die Laudatio in Anwesenheit von Landes- und KommunalpolitikerInnen. Sie gab einen Überblick über Entwicklung und Aktivitäten von Anbeginn bis heute und stellte den besonderen Auftrag des Verbandes als Frauenlobby in Politik und Gesellschaft Sachsens heraus. Eine Aufarbeitung der Entwicklung und des politischen Auftrages des Verbandes als Frauenlobby in Form einer Diplomarbeit wäre wünschenswert. Anfragen hierzu bitte an: Prof. Dr. Regine Roemheld, Regine.Roemheld@t-online.de

■ Für verschiedene Gruppen von Pflegedienstleiter(n)/innen hat Wolfgang Deichsel Einführungskurse in das neue "Recht der Rehabilitation und der Teilhabe behinderter Menschen" (SGB IX) im Februar/März an der Sächsischen Wirtschafts- und Verwaltungsakademie durchgeführt.

■ Am 9. Januar 2002 hielt Prof. Ulfrid Kleinert vor den Pfarrkonventen der thüringischen Kirchenkreise von Weimar und Apolda einen Vortrag zum Thema „Kirchliche Sozialarbeit und sozialdiakonische Dimension kirchengemeindlicher Arbeit“. Die beiden Kirchenkreise wollen in Zukunft Praktikantenstellen für Studierende unserer Hochschule einrichten.

■ Mit drei Seminartagen zum Thema „Anthropologie und

Bergpredigt“ endete am 23.-25. Januar 2002 in Broderode/Schmalkalden eine zweijährige theologische Fortbildung der thüringischen Kirchenkreissozialarbeiter, die unter der Leitung von Ulfrid Kleinert stand. Das Seminar endete mit einem festlichen Abendmahlsgottesdienst, in den das Mittagessen des letzten Tages einbezogen war und der von allen Teilnehmern gemeinsam gestaltet wurde.

■ Zum Thema „Gebet und Sozialarbeit“ trafen sich die Kirchenbezirkssozialarbeiter der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens vom 6.- 8. Februar 2002 in der Evangelischen Akademie Meißen. Das Fortbildungsseminar stand unter der Leitung von Rotraut Kießling (Absolventin des berufsbegleitenden Studiengangs) und Ulfrid Kleinert. Einen besonderen Akzent erhielt es durch die Einbeziehung der Praxis der Notfallseelsorge.

■ 50 TeilnehmerInnen zählte die Fortbildung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in sächsischen Gefängnissen, die in der Evangelischen Akademie Meißen durchgeführt, vom Dresdner HAMMER WEG e.V. veranstaltet und überwiegend von Dozenten unserer Hochschule gestaltet wurde.

Sie verabredeten eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Zugleich wuchs der Kreis der Dresdner Ehrenamtlichen, die sich am 22. Mai und 28. Oktober 2002 jeweils um 19 Uhr im Haus der Kirche zu Mitglieder- und Vollversammlungen treffen (nähere Auskunft: Ulfrid Kleinert).

■ Mehr als 100 Fachleute aus der Erziehungshilfe in Dresden nahmen am 6. Februar an der öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Fachliche Standards und Spardruck in der Erziehungshilfe in Dresden“ teil, zu der die EHS

eingeladen hatte. Hintergrund der Debatte sind die aktuellen Entwicklungen in Dresden, die zu einer Verschärfung des Kostendrucks auf die Träger der Erziehungshilfeeinrichtungen führen. Mit einseitigen Vorgaben der Stadt Dresden wurde in den letzten Monaten das bisher gute Verhältnis zwischen der öffentlichen und freien Jugendhilfe massiv belastet. Nach Beiträgen von Birgit Heinisch (LJA Sachsen), Hartmut Mann (Parität Sachsen), Wolfgang Deichsel und Ullrich Gintzel (EHS) wurde die angespannte Situation in Dresden in Arbeitsgruppen diskutiert. Die eingeladenen Vertreter der Landeshauptstadt Dresden konnten aus terminlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Zentrale Frage war, wie eine Verschlechterung der Hilfen zur Erziehung in Dresden vermieden werden kann. Alle beteiligten ExpertInnen erkannten dabei das Interesse an, die Kostensteigerungen zumindest zu begrenzen. Die Diskussion soll in den nächsten Wochen mit Beteiligung des Sozialbürgermeisters und des Jugendamtsleiters fort geführt werden.

Studentexte

■ Die Vorlesungsreihe „Soziales Europa“ aus dem Wintersemester 2001/2002, die sich einer hohen und kontinuierlichen Nachfrage erfreute, soll in einem Sammelband dokumentiert werden.

An der Reihe beteiligte sich als Gastdozentin die Soziologin Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger, Universität Jena, mit dem Beitrag: Soziokulturelle Bedingungen staatlicher Geschlechterpolitik. Aus dem Kollegium beteiligten sich Prof. Dr. Wolfgang Deichsel, Prof. Dr.

Harald Christa, Prof. Dr. Ralf Evers und Prof. Dr. Regine Roemheld an der Veranstaltung. Für den

Sammelband können auch weitere Beiträge integriert werden. Nach langen mühsamen Anlaufproblemen trifft das Thema Soziales Europa auf steigendes Interesse an unserer Hochschule. Dies gilt ebenso für die Nachfrage nach „ERASMUS“- Lehr- und Studienaufenthalten im östlichen und westlichen Ausland. Hierin dokumentiert sich eine allgemeine Öffnung für europäische Fragen in Ost, West, Nord und hoffentlich bald auch Süd, so dass Dresden und damit unsere Hochschule am Ende wirklich eine Brückenfunktion übernehmen.

Einladungen

Erste studentische Ringvorlesung

Ab 10. April 2002 abwechselnd in den Räumen der TU und der EHS

Als Kooperationsprojekt zwischen TU und EHS ist die studentische Ringvorlesung „Aspekte gegenwärtiger Hochschulpolitik“ einmalig. Wir möchten hier den Versuch unternehmen, studentische Themen aufzugreifen und zu diskutieren. Nicht bei jedem Thema wird der studentische Bezug sofort deutlich. Wir gehen aber davon aus, dass alle diese Themen, die wir jeden Mittwoch (ab dem 10.4.) zwischen 18.30 und 20.00 Uhr aufgreifen, studentische Thematiken umfassen und auch von hochschul- wie auch sozialpolitischer Relevanz sind! Wir haben für die jeweiligen Eingangsreferate sehr kompetente Personen (StudentInnen, ProfessorInnen, „Funktionäre“) gewinnen können, die meist aus „fernen Gegenden“ anreisen. Für den Besuch der Veranstaltung wurde die Absetzbarkeit als Sonderveranstaltung bzw. Wahlveranstaltung in Aussicht gestellt und wird von uns beim nächsten Hochschulratstreffen

beantragt. Als Kooperationsprojekt finden die Veranstaltungen wechselseitig an der TU (Gerberbau 037) und der EHS (Hörsaal, Semperstraße 2 A) statt. Auch DozentInnen und andere Interessierte können an den Veranstaltungen teilnehmen. Auch an einzelnen Veranstaltungen kann teilgenommen werden. Eine Einschreibliste hängt an der Semesterpinnwand. Für weitere Infos: www.ehs-asta.de
Die nächsten drei Veranstaltungen:

Die Geschichte der Studierendenbewegung (TU, 10. April 2002)

Wolfgang Nitsch: Professor für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsdidaktik an der Universität Oldenburg und Mitglied des Bundesvorstandes des Bund demokratischer WissenschaftlerInnen.

Rechtsextremistische Einflüsse an der Hochschule? – Zur Problematik der Burschenschaften

(EHS, 17. April 2002)

Carsten Peters: Ehemaliger Student in Münster und damals im ASTA, zur Zeit im Bundesstudierendenausschuss der GEW.

Die Geschichte und Problematik des Politischen Mandates von Studierendenvertretungen

(TU, 24. April 2002)

Carmen Ludwig: Studentin, Vorstandsmitglied des Freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften (fzs), Geschäftsführerin des Bündnis Für Politik- und Meinungsfreiheit (PM), ASTA der Uni Gießen.

Jahrestagung der Gilde Soziale Arbeit

*vom 8. bis 11. Mai 2002
in Haus Neuland, Bielefeld*

Die Jahrestagung 2002 der Gilde Soziale Arbeit findet vom 8. bis 11. Mai 2002 in Haus Neuland,

Bielefeld, statt. Das Thema lautet: Theorie der Praxis – Praxis der Theorie. Soziale Arbeit im Widerspruch des Praxis-Theorie-Diskurses. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen wird das konfliktreiche Verhältnis von Theorie und Praxis stehen. Vor dem Hintergrund sich dramatisch verändernder Ressourcen, Infrastruktur, Problemmassierungen, Leistungsverdichtungen und eingeschränkter jugendpolitischer Handlungsfähigkeit sollen die Chancen einer Verbesserung des Theorie-Praxis-Transfers diskutiert werden. Als ReferentInnen werden u. a. mitwirken: Prof. Dr. Wilhelm Klüsche (FH Mönchengladbach), Prof. Dr. Christian Niemeyer (TU Dresden), Prof. Dr. Hans-Uwe Otto (Uni Bielefeld), Prof. Dr. Hans Thiersch (Uni Tübingen), Prof. Dr. Michael Winkler (Uni Jena). An der Jahrestagung werden die Studierenden des SSP „Hilfen zur Erziehung“ teilnehmen. Interessierte können sich bei Ullrich Gintzel informieren.

Studienreise Kleinasien

Bericht am Montag, 13. Mai um 20.30 Uhr im Clubraum in der Wiener Strasse

Nach vierzehn intensiven Studententagen vor Ort ist eine elfköpfige Reisegruppe unserer Hochschule am 8. März aus Kleinasien (Antiochien, Tarsus, Silifke, Konya/Ikonium, Kappadozien und Hatussa) zurückgekehrt. Sie wird am Montag, 13. Mai um 20.30 Uhr im Clubraum Wienerstraße einige Aspekte der Reise öffentlich vorstellen. Dazu seien schon jetzt alle StudentInnen und DozentInnen herzlich eingeladen! An diesem Abend wird auch verabredet, ob es im Wintersemester eine Sonderveranstaltung zur Vorbereitung einer Studienreise nach Ostanatolien (Karkemisch,

Haran, armenische Gebiete und Ararat) geben soll.

Jahrestagung der Sektion Biographieforschung

vom 24. bis 26.5.2002 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Die Jahrestagung 2002 der Sektion Biographieforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie Analyse, (Selbst-)Reflexion und Gestaltung professioneller Arbeit steht unter dem Motto: „Der Beitrag der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung und anderer interpretativer Forschungsansätze“.

AG 1: Grundstrukturen professionellen Handelns und institutionelle Handlungs- und Deutungskontexte (Leitung: Gerhard Riemann)

AG 2: Professionalisierung als biographischer Prozess: Berufsbiographien in unterschiedlichen Praxisfeldern und historisch-gesellschaftlichen Kontexten (Leitung: Bettina Dausien und Dieter Nittel)

AG 3: Professionelle Interventionen und ihre Auswirkungen auf die Lebensgeschichten und Lebenszusammenhänge ihrer AdressatInnen (Leitung: Andreas Hanses)

AG 4: Gesellschaftliche Veränderungen, Konflikte und neue Felder professionellen Handelns (Leitung: Lena Inowlocki)

AG 5: Das Potenzial sozialwissenschaftlicher Fallanalysen für die Kritik und Fundierung professioneller Praxis (Leitung: Andreas Hanses)

AG 6: Qualitative Forschungsmethoden in der Aus- und Weiterbildung / Studium als Professionalisierungskontext (Leitung: Bettina Dausien und Gerhard Riemann)

AG 7: Biographisches Erzählen im Forschungs- und Beratungskontext (Leitung: Gabriele Rosenthal)

AG 8: Ongoing Research in and on Social Work in England and Wales (Leitung: Fritz Schütze)

Anmeldung bis zum 15. April 2002 durch Fax oder Brief (nicht per e-mail): an das Dekanat des Fachbereichs Soziale Arbeit, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Feldkirchenstr. 21, 96045 Bamberg, Fax: 0951-863-2002. Genaues Programm und weitere Informationen bei Günther Robert

Fachkongress zur Zukunft der Kinder- u. Jugendarbeit

"Kinder- und Jugendarbeit - Wege in die Zukunft" vom 16.-18. September 2002 in Dortmund

Der erste bundesweite Fachkongress zum Stand und Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit findet in Dortmund statt. Er richtet sich an hauptberufliche und freiwillige MitarbeiterInnen der Jugendarbeit, an Studierende und Lehrende der Hochschulen und an alle sonstigen Interessierten zu Fragen der Kinder- und Jugendarbeit. Der Kongress soll die Auseinandersetzung mit den vielfältigen aktuellen Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit fördern und zu ihrer fachlichen Weiterentwicklung im Dialog zwischen Fachpraxis, Wissenschaft und Politik beitragen. Weitere Informationen: Wiebken Düx, Universität Dortmund, Tel.: 0231/755-5551, e-mail: duex@fb12.uni-dortmund.de

FICE Congress Berlin 2002

vom 17. – 21. September 2002 in Berlin, Workshop der EHS

Der Internationale Kongress der Internationalen Gesellschaft für Erzieherische Hilfen (IGFH-FICE) findet unter dem Thema „Im Dickicht der Städte – Kinder, Jugendliche und Familien in den Ballungsräumen dieser Welt – Großwerden in Urbanen Räumen“ statt. Es werden mehrere Hundert ExpertInnen der Jugend und Erziehungshilfe aus Europa und Übersee erwartet. Die EHS wird sich an dem Kongress mit einem Workshop zum Thema: Ist die Erziehungshilfe in Ostdeutschland in der Gegenwart angekommen? Informationen können abgerufen werden unter: info@fice-congress2002.de

Die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit zum Thema: „Sozialrechte“ findet an der KFH Berlin statt. Info unter: DGS-Sersheim@t-online.de

Internationale Fachtagung: „Qualitätsverlust in der Sozialen Arbeit“ in Innsbruck vom 16.- 18. Oktober 2002, u.a. mit Beiträgen von Bernhard Hauptert und Marianne Meinhold. Info: sekretariat@sozialarbeit.at oder <http://www.sozialarbeit.at>

Fotoausstellung „(M)eine Heimat“

Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo lebe ich? Antworten auf diese Fragen soll uns eine Fotoausstellung geben. Wir laden alle StudentInnen und DozentInnen ein, sich bei der Gestaltung einer Bilderreise quer durch Europa zu beteiligen. Fotos, Dias, Texte können bis zum **6. April 2002** folgenden Personen übergeben werden: Monika und

Arturas (6. Semester), Anca und Marco (4. Semester). Ausgestellt wird in den Räumen der Wiener Straße. Der genaue Termin der Fotoausstellung wird demnächst bekannt gegeben.

News

Auszeichnung

Beate Bürger, Absolventin des berufsbegleitenden Studiengangs, wurde für ihre Diplomarbeit mit dem „Eva-von-Tiele-Winkler-Preis“ des Jahres 2001 ausgezeichnet. Die prämierte Arbeit hat den Titel "Mama, warum haben wir so viele Kinder". Erstgutachterin war Frau Prof. Dr. A. Franz; Zweitgutachterin Frau Prof. Dr. L. Bieback-Diel.

a p f e e.V. gemeinnützig

Der Verein "Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und Entwicklung an der EHS Dresden" ist als gemeinnützig anerkannt worden. Spenden sind daher ab sofort steuerlich abzugsfähig. Unterstützen Sie die Forschung an der EHS! Spenden Sie auf das Konto: 352701866 bei der SSK Dresden, BLZ 850 551 42. Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig.

(Steuernummer 201/140/17087)

KoGenS

Frau Daniela Diener arbeitet als Mitarbeiterin bei KoGenS bis zum 30. April 2002 mit.

Studiengang Pflegewissenschaft und -management

Dem Antrag zur Erweiterung der staatlichen Anerkennung um den berufsbegleitenden Studiengang Pflegewissenschaft und -management an der Evangelischen

Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) ist vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst stattgegeben worden. Für die eingereichte Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden Diplomstudiengang Pflegewissenschaft und -management stellt das SMWK die Gleichwertigkeit mit den entsprechenden Ordnungen staatlicher Hochschulen fest. Ebenso wird die Anzeige der Studienordnung für diesen Studiengang bestätigt.

Forschungsprojekt

Das Diakonische Werk der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens möchte die vergangenen zehn Jahre seiner Arbeit evaluieren und Ergebnisse der Arbeit in ausgewählten Bereichen erforschen und publizieren lassen. Es hat dazu einen Beirat aus den eigenen Reihen gebildet und eine Forschungsgruppe eingerichtet. Forschungsbeauftragter ist Ulfrid Kleinert. An der Untersuchung arbeiten bisher u.a. mit Ulf Liedke (Arbeit mit Behinderten), Angelika Franz (Arbeit im Bereich psychiatrischer Einrichtungen) und Liselotte Bieback-Diel (Altenhilfe).

Herzlichen Glückwunsch

Dr. Marion Gemende hat im vergangenen Jahr erfolgreich ihre Habilitation zum Thema: "Interkulturelle Zwischenwelten: Bewältigungsmuster in der Migration am Beispiel von MigrantInnen der ersten Generation in den neuen Bundesländern" an der TU Dresden verteidigt. Alle MitarbeiterInnen der Verwaltung gratulieren dazu recht herzlich.

Neuer Anlauf für eine Hochschul-Zeitung

Einen neuen Versuch, eine Hochschul-Zeitung wieder zu beleben, unternimmt Prof. Dr. Regine Roemheld, Journalistin und Kommunalpolitikerin, mit dem Angebot einer Arbeitsgruppe als Wahlveranstaltung. Nach dem erfolgreichen Start mit einer Broschüre über Herrnhut anlässlich unseres Blockseminars im 1. Semester hat sich gezeigt, dass wir genügend Talente unter den Studierenden haben, die sich daran beteiligen können. Gern gesehen sind nicht nur Schreibende, sondern auch der grafischen Gestaltung auf dem PC Mächtige, die den Text in ein ansprechendes Layout verwandeln können. Nicht zu vergessen Talente, die uns gute Bilder für die Zeitung liefern können oder auch Leute, die nette Karikaturen hinkriegen. Hoffentlich gelingt's. (Regine Roemheld)

Frauenbericht

Endlich haben wir einen ersten Frauenbericht für unsere Hochschule. Er wurde im Dezember 2001 von der Gleichstellungsbeauftragten, Prof. Dr. Regine Roemheld, vorgelegt und soll in der nächsten Hochschulkonferenz diskutiert werden. Ein zentraler kritischer Punkt ist der Überhang an Männern in der Professorenschaft. Nachdem 1995 nach der Berufung von Angelika Engelmann und Regine Roemheld das Verhältnis zwischen Männern und Frauen fast ausgeglichen war, veränderte es sich im Laufe der Jahre mit 13 Männern und 6 Frauen zum Nachteil der Frauen. Nach dem Ausscheiden von Frau Prof. Bieback-Diel und der Berufung von Frau Tewes (Bremen) für den Studiengang Pflegewissenschaft bleibt alles beim Alten, auch hinsichtlich der Einstufung. Das Kuratorium als reines Männergremium, in dem nunmehr

unsere Rektorin als einzige Frau mit nur beratender Stimme sitzt, entspricht in keiner Weise den Vorstellungen von Gleichstellung bzw. Chancengleichheit der Frauen. Je weiter wir in der Hierarchie nach unten steigen, umso zahlreicher sind die Frauen vertreten.

Fazit: Wollen wir das Defizit ausgleichen, so dürfen wir in den kommenden Jahren nur noch Frauen als Professorinnen berufen. (Regine Roemheld)

Wahl der neuen Mitarbeitervertretung

Die Wahl der neuen Mitarbeitervertretung für die MitarbeiterInnen der Verwaltung findet am 10. April 2002 statt. Die Wählerliste und die wählbaren MitarbeiterInnen werden durch Aushang bekannt gegeben. Widerspruch gegen die Wählerliste ist bei der Wahlleiterin Margit Zimmermann einzureichen.

Neues von der Anerkennungs-jahren - Front

von Björn Redmann

Nachdem uns die Entscheidung von Sozialbürgermeister Kogge im Januar noch völlig überraschte, die Zahl der Anerkennungs-jahrenstellen von 38 auf 6 abzusenken, müssen wir nun langsam damit umgehen. Pragmatismus ist angesagt. Mindestens ist die Lesart der Handlungen und Stellungnahmen der Hochschule. Da hat die DozentInnenkonferenz nach Aussage der Hochschulleitung (HSL) vorletzte Woche entschieden, Kogge nicht allzu hart anzugreifen. Aus Sicht der DozentInnen scheint dies verständlich. Aus Sicht einer Hochschule ist dies schwierig. Der AStA hat sich letzte Woche mit der HSL getroffen, um die Fakten

zusammenzutragen und abzugleichen. Dies ist umso notwendiger, weil dieser Akt von Seiten der Stadtverwaltung bisher kein schriftlicher ist. Die Entscheidung Kogge's kann bedeuten, dass die Hochschule ihren AbsolventInnen in den nächsten zwei Jahren nicht ausreichend

Anerkennungsjahrstellen anbieten kann! Weiterhin kann der Bereich der hoheitlichen Aufgaben nicht von freien Trägern angeboten werden und letztlich bedeuten gekürzte 32 Stellen auch einen tiefen Einschnitt in die Angebotslandschaft der Sozialen Arbeit in Dresden. Wo bleibt die „Verortung Der Hochschule im Gemeinwesen“? Es wurde gar darüber nachgedacht, die zuständigen Ministerien zu kontaktieren und damit gewissermaßen einen Ausbildungsnotstand zu signalisieren. Das wäre folgerichtig, wenn die Hochschule alle anderen Mittel ausgeschöpft hätte. Die EHS bereitet vor, begleitet und wertet nach Maßgabe der „BerufspraktikantInnenordnung“ das Anerkennungsjahr aus. Dort steht sogar, dass die beiden Praxissemester obligatorisch (=verpflichtend) sind. Also muss die Hochschule auch die Absicherung des Anerkennungsjahres in Form von ausreichend Stellen sichern. Da halten wir es für schwierig, wenn die DozentInnen erstens das Problem der HSL überlassen und zweitens einen solchen Beschluss fassen. Dieses Problem ist doch so dramatisch, dass es konzertierter Aktionen bedarf! Die Studierenden werden in dieser Woche (voraussichtlich Donnerstag, 21. März 2002, 12 Uhr) eine Runde aller einberufen, die sich mit dem Problem auseinandersetzen wollen und eventuelle Aktionen planen. Wir warten da auch auf Euch DozentInnen. Damit nichts in den falschen Hals kommt: Die HSL hat uns ihre Unterstützung zugesagt.

Auch der Vorsitzende des Praxisausschusses kümmert sich und auch Anja Gräbert. Dennoch muss die Front breiter werden, auch die der StudentInnen und der DozentInnen. Die Lehre allein ist der Einsatz nicht. Steht mit uns auf, Altachtundsechziger!

Organisatorisches

Termine

- 20. März 2002, 15:30 Uhr: Hochschulkonferenz
- 25. März 2002, 15:00 Uhr: Beiratssitzung
- 17. April 2002, 15:30 Uhr: Hochschulkonferenz
- 15. Mai 2002, 15:30 Uhr: Hochschulkonferenz
- 10. Juni 2002, 13:00 Uhr: Kuratoriumssitzung

Bibliothek

Seit Semesterbeginn hat die Bibliothek folgendermaßen geöffnet:

Mo	12.00 - 14.00 Uhr
Di	12.00 - 14.00 Uhr
Mi	12.00 - 17.00 Uhr
Do	12.00 - 17.00 Uhr
Fr	12.00 - 14.00 Uhr

Die Öffnungszeiten des Computerkabinetts sind zukünftig unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek.

Druckfehler

Leider sind im Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2002 einige Telefonnummern nicht richtig abgedruckt worden. Ich bitte Sie, folgende Korrekturen

in Ihrem Verzeichnis vorzunehmen:

Prof. Dr. Uwe Hirschfeld:
8951349 (p)
Prof. Günther Robert:
3108582 (p)
Dr. Marion Gemende:
46902-48(d)
Inge Polzer-Jaekel:
46902-47(d)

Für weitere Hinweise bin ich sehr dankbar. Beate Wagner

In eigener Sache

Das Infoblatt wird mit der vorliegenden Ausgabe nicht mehr als HTML-Dokument zur Präsentation im Internet angeboten. Es wird dort jedoch wie bisher als PDF-Dokument abrufbar sein. Um aus einem Text-Dokument ein HTML-Dokument zu erstellen, braucht es entsprechende Software, die mir nicht vorliegt. Sicher ist es auch möglich, ein solches Dokument einfach „von Hand“ zu editieren, das erscheint mir aber gemessen am letztendlichen wirklichen Nutzen als unangemessen. Es ist meiner Meinung nach wichtig, dass das Infoblatt im Internet für jeden Interessierten abrufbar ist. (Eric Feldmann)

Adobe® Portable Document Format (PDF) ist der offene De-facto-Standard für die Verteilung elektronischer Dokumente weltweit. Adobe PDF ist ein universelles Dateiformat, das alle Schriften, Formatierungen, Farben und Grafiken jedes Ausgangsdokuments beibehält, unabhängig von der Anwendung und der Plattform, die zur Erstellung verwendet wurden. ©Adobe

Info@blatt

Das Infoblatt kann auch online auf der Homepage der EHS

(<http://www.ehs-dresden.de>)
gelesen werden. Es steht dort als
PDF-Version zum Download
bereit. Verantwortlich für diese
Ausgabe sind Uwe Hirschfeld, Eric
Feldmann und Beate Wagner.
Haben Sie Veröffentlichungen,
Vorträge, Termine, Einladungen,
Tagungen, Projekte oder
Vorschläge usw.? Nutzen Sie auch
den Weg über das Infoblatt für die
interne Veröffentlichung. Schicken
Sie hierzu Ihre Beiträge per eMail
an Eric.Feldmann@t-online.de oder
informieren Sie uns auf anderem
Wege.